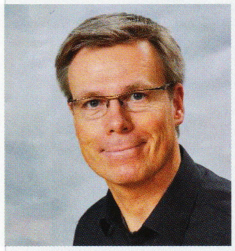


Michael Wolf,
Schulleiter Elsa-Brändström-Realschule Essen

Olympische Talentförderung

Essener Schulverbundsystem ist „Eliteschule des Sports 2013“

Die Eliteschulen des Sports zeichnen sich durch ein Verbundsystem zwischen Schule, Training am Olympiastützpunkt und Wohnen im Internat aus. Die jungen Talente profitieren so von der Möglichkeit, schulische Bildung und sportliches Training parallel zu absolvieren.

Im Frankfurter Römer übergaben DOSB-Vizepräsidentin Christa Thiel und Ludger Gooßens vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband die Auszeichnung an die Eliteschule des Sports Essen. In der Ruhrgebietsstadt erfahren die Schülerinnen und Schüler der Eliteschule des Sports in Essen eine herausragende Förderung, wie Ludger Gooßens, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, bei der Auszeichnung der „Eliteschule des Sports 2013“ betonte: „Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt über 10.000 Talente an den 41 Eliteschulen des Sports auf ihrem Weg der dualen Karriere. In Essen arbeiten mit dem Helmholtz-Gymnasium und der Elsa-Brändström-Realschule zwei Bildungseinrichtungen eng als Eliteschule des Sports zusammen. Die seit vielen Jahren bestehende Kooperation hat sich durch kurze Wege zwischen Training, Wohnen und Schule sowie die enge Zusammenarbeit im Verbundsystem bewährt. Außerdem profitieren die Schülerinnen und Schüler von den vorbildlichen Angeboten für Nacharbeit von verpasstem Unterrichtsstoff und der Möglichkeit des Frühtrainings in den nahegelegenen Trainingsstätten.“

Die gute Arbeit der Eliteschule des Sports Essen spiegelt sich auch in den Erfolgen der aktuellen sowie ehemaligen Schülerinnen und Schüler wider. Die Schwimmerin Lisa Höpink (Helmholtz-Gymnasium) triumphierte 2012 als vierfache Deutsche Jahrgangsmeisterin und vierfache Gewinnerin bei den EYOF-Ersatzwettkämpfen. Ihr Mitschüler Max Rendschmidt (Elsa-Brändström-Realschule) glänzte 2013 als zweifacher Europameister und Weltmeister im Zweier-Kajak. Neben den Schwerpunktsportarten Kanu, Schwimmen, Rudern und Triathlon bietet der Standort Essen Sportlern zudem optimale Bedingungen für Hockey, Fußball (weiblich), Handball, Basketball, Tennis und Turnen.

Sportbegeisterte Schülerinnen und Schüler der Elsa-Brändström-Realschule Essen; Foto: Elsa-Brändström-Realschule

In Kooperation mit dem DOSB, der Stiftung Deutsche Sporthilfe sowie den Kultus- und Sportministerien der Länder besteht das Engagement der Eliteschulen des Sports bereits seit 1997, wobei die Sparkassen-Finanzgruppe der erste und bislang einzige Förderer der Eliteschulen des Sports aus der Wirtschaft ist. Ein erfolgreiches System: Auch bei den Olympischen Spielen in Sotschi waren erneut zahlreiche aktuelle oder ehemalige Schülerinnen und Schüler der Eliteschulen des Sports am Start.

Dass ein Gymnasium diese besondere Arbeit für Athletinnen und Athleten leistet, ist in Deutschland durchaus üblich; eine Realschule findet sich im

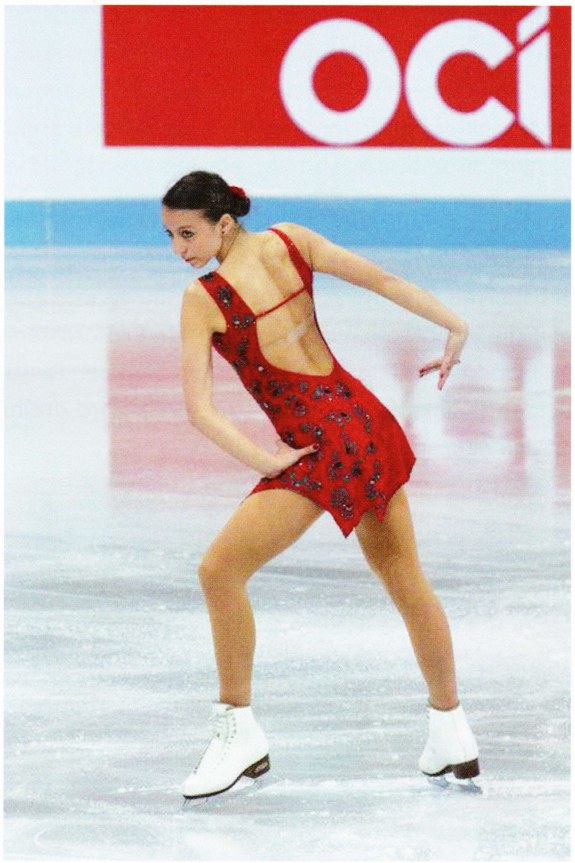
Verbundsystem dagegen eher selten. Die Elsa-Brändström-Realschule ermöglicht den Sportlerinnen und Sportlern durch die enge Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium nicht nur den Wechsel der Schulform, sondern bei entsprechender Eignung auch einen unproblematischeren Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die Durchlässigkeit des Schulsystems wird hier in besonderem Maße deutlich.

Dabei werden die Stundenpläne den Trainingsplänen der einzelnen Sportarten angepasst, das Schreiben von Klassenarbeiten und Klausuren nach Wettkämpfen oder Trainingsmaßnahmen wird koordiniert und das Nachholen des durch Training oder Wettkampf versäumten Unterrichtsstoffs ist Teil des Systems.

Kanufahrt mit Goldmedaillen: Kai Spenner und Max Rendschmidt; Foto: Ute Freise

Auch bei der Laufbahnberatung werden die Jugendlichen und ihre Eltern nicht allein gelassen: Die Schule und der Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr beraten die Sportlerinnen und Sportler gemeinsam. So ist sichergestellt, dass insbesondere die Realschülerinnen und Realschüler trotz des nahezu täglichen Trainings die Frage nach der beruflichen Zukunft nicht aus den Augen verlieren und ihre Entscheidungen auf der Basis solider Informationen fällen können.

Die enge Verzahnung des Vollinternats, Teilinternats, der beiden Schulen sowie des Olympiastützpunktes und der regelmäßige Austausch mit den Verbänden und den Trainerinnen und Trainern macht die Arbeit des Systems erfolgreich: Die regelmäßigen Gesprächsrunden sind geprägt von der Identifikation mit dem Sport und einer gehörigen Portion Verständnis für die Sportlerinnen und Sportler. Sie sind Voraussetzung für die Arbeit, die in den Schulen zusätzlich geleistet werden muss, um neben einer optimalen schulischen Förderung auch den schulischen Werdegang der Kinder und Jugendlichen nicht zu kurz kommen zu lassen. Davon profitieren auch die übrigen Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen. So konnten im Rahmen der Sportförderung an der Elsa-Brändström-Realschule ein Hochseilgarten und ein 250 Quadratmeter großer Schwimmteich entstehen. Besonders der Hochseilgarten wird mit dem Know-how der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Sportschülerinnen und Sportschüler auch von Grundschulen aus ganz Essen genutzt.



International erfolgreich: Eiskunstläuferin Nicole Schott; Foto: Elsa-Brändström-Realschule

Die gute Arbeit der Eliteschule des Sports in Essen hat sich herumgesprochen: Die Elsa-Brändström-Realschule und das Helmholtz-Gymnasium freuen sich über Anmeldungen von Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland.

Schuldaten:
Elsa-Brändström-Realschule
Mitglied im Verbundsystem „Eliteschule des Sports Essen“
Schule mit bilingualem Zweig Deutsch – Englisch
570 Schülerinnen und Schüler
31 Lehrerinnen und Lehrer